



Die Besucher konnten trotz Regenwetter den schön gestalteten Garten besichtigen. (rh)

Blick in die neue Demenzabteilung

Tag der offenen Tür im Alters- und Pflegezentrum Breiti

von Reto Hoffmann

Seit Oktober 2018 ist im Alters- und Pflegezentrum Breiti die neue Demenzstation in Betrieb. Anfang Mai hatten Interessierte Gelegenheit, im Rahmen eines Tages der offenen Tür einen Blick hinter die sonst verschlossenen Türen der Altersinstitution zu werfen.

Das Interesse war entsprechend gross, den neu geschaffenen Bereich des Alters- und Pflegezentrums zu besichtigen, hatte doch das Projekt in der Vergangenheit für einigen Diskussionsstoff gesorgt. Das ursprüngliche Projekt sah vor, dass nur das Parterre zu Demenzstation umgebaut werden sollte. Es wurde jedoch entschieden, auch noch die sechs Zimmer im Obergeschoss für die Nutzung durch Demenzpatienten umzubauen. Diese werden jedoch vorerst noch als Reservezimmer für das ganze Altersheim genutzt.

Helle Zimmer

In stündlichen Führungen durch Fachpersonen des Altersheims hatten die Besucher Gelegenheit, die Räumlichkeiten zu besichtigen. Zwölf Bewohnerinnen und Bewohner leben derzeit in dieser Abteilung. Die Zimmer sind für zwei Personen ausgelegt, da sich Zweierzimmer besser für das allgemeine Wohlbefinden der Demenz-Personen eignen, wie von Dörte Gehring, der Gesamtleiterin des Alters- und Pflegezentrum zu erfahren war. Die Zimmer sind hell und schlicht gehalten. Natürlich dürften die Bewohner auch ein persönliches Möbelstück, sei es einen Sessel oder ein Nachttischchen, mitbringen oder persönliche Bilder aufhängen, um der Umgebung eine persönliche Note zu verleihen. Zwei Bewohner hätten sich sogar für ein gemeinsames Sofa entschieden, auf dem sie zusammen Zeit verbringen können, erzählt Ana Schwab, Gruppenleiterin der Demenzabteilung.

Die dementen Menschen würden sich jedoch meistens im grossen Auf-

enthaltsraum bewegen. Dort gibt es auch genug Platz für die verschiedenen Aktivitäten, welche täglich angeboten werden. Wer sich in eine ruhigere Ecke zurückziehen will, kann dies in der Kaminecke tun. Grüne Sessel und Sofas sowie ein elektrisches Kamin sollen Gemütlichkeit ausstrahlen.

Sinne anregen

Das Bioux ist jedoch der geschlossene Garten. Dort können sich die Bewohner wenn möglich auch ohne Aufsicht frei bewegen. Ein befestigter Weg erlaubt auch den Spaziergang mit dem Rollator. Bänke laden zum Verweilen ein und spezielle, für Rollstühle zugängliche Hochbeete ermöglichen, sich mit Gartentätigkeiten zu beschäftigen. Dort sollen später auch allerlei Gewürze gepflanzt werden, um die Sinne der Demenzkranken anzuregen, wie auf dem Rundgang zu erfahren war. ■

KOMMENTAR

Meinungsbildung – quo vadis?

Für einmal herrscht in Bassersdorf politische Einigkeit, ja geradezu eine parteiübergreifende Zusammenarbeit. SP, FDP und SVP, respektive deren Ortsparteien, haben sich zum neu gegründeten «Basiblog» zusammengefunden. «Effektive Meinungsbildung ist der Schlüssel für eine funktionierende Demokratie», sind sie überzeugt. Ausserdem sei ein «steigender Politikverdruss und eine sinkende mediale Abdeckung» zu beobachten. Die Stimmberechtigten müssten sich mit wenig Information über immer komplexere Themen eine Meinung bilden – so sei die Idee zur Plattform «Basiblog» entstanden.

Der Blog habe zum Ziel, als Plattform für Debatten die Politik Bassersdorfs anzureichern. Ausserdem sollen vor Gemeindeversammlungen und wichtigen Abstimmungen mehr Artikel auf dem Blog erscheinen und mehr Leute durch die anregenden Debatten für die Lokalpolitik begeistert werden. Bisher sind einige Beiträge erschienen, sowie «Gastbeiträge» wie etwa von Adolf Kellenberger, der die Idee des Basiblogs gleich zu seinen Zwecken nutzt. Noch ist der Blog jung. Bleibt zu hoffen, dass er auch künftig sinnvoll, weise und ohne Gehässigkeiten genutzt werden wird.

Annamaria Ress